

# PodC JLL Episode 414

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 414: Sünde konfrontieren – Teil 3 (Matthäus 18,15-17)

Umgang mit Sünde in der Gemeinde. Kein nettes Thema, aber eines, das der Herr Jesus anspricht, weil es für unser Verständnis von *Gemeinde* von großer Bedeutung ist. Was meine ich damit?

Unser Text aus Matthäus 18 macht im Blick auf Gemeinde drei Dinge deutlich:

Erstens. Gemeinde ist immer nur dann Gemeinde in Gottes Sinn, wenn sie sich als eine heilige Gemeinschaft versteht. In der Ekklesia des Messias treffen sich Menschen, die der Heiligung nachjagen und die in Jesus ihren Herrn und Meister gefunden haben. Eigenwille, Selbstverliebtheit und Besserwisserei haben in der Gemeinde Gottes keinen Platz.

Zweitens. Gemeinde ist immer nur dann Gemeinde in Gottes Sinn, wenn sie sich als eine Verantwortungsgemeinschaft begreift. Die Verantwortung erwächst aus der Liebe, mit der wir als Familie Gottes aneinander hängen. Und deshalb beschenken wir einander nicht nur mit den Gaben, die wir vom Geist Gottes bekommen haben (vgl. 1Petrus 4,10), sondern auch mit Korrektur. Wir wollen nicht, dass auch nur eine Schwester oder ein Bruder verloren geht.

Drittens. Gemeinde ist immer nur dann Gemeinde in Gottes Sinn, wenn es ein Drinnen und ein Draußen gibt. Die Gemeinde darf und muss ihre Mitglieder auf Echtheit hinterfragen. Sie tut das, weil Sünde infiziert, und sie tut das, weil sie sich für den, der ausgeschlossen wird, Korrektur wünscht.

Die drei Aspekte von Gemeinde, die der Herr Jesus hier betont, sind. Eine Sehnsucht nach Heiligkeit, Verantwortung füreinander und klare Grenzen.

Es ist für mich interessant, zu sehen, wie diese drei Aspekte in den letzten Jahrzehnten, soweit ich das sehe, an Wichtigkeit verloren haben. Heute wird eher gepredigt, dass jeder *seinen* Weg mit Gott finden muss, dass wir einander bloß nicht richten dürfen und dass Gemeinde möglichst inklusiv sein sollte. Hm... ich bin da skeptisch. Natürlich ist es nicht modern, wenn man Sünde beim Namen nennt, einander ins Leben hineinspricht und

unbußfertige Sünder aus der Gemeinde wirft. Es ist nicht modern und nicht attraktiv, aber es ist in Jesu Sinn. Vorausgesetzt, es geschieht wirklich aus Liebe! Das ist wichtig! In diesem Prozess, den unser Herr hier beschreibt, haben Heuchelei, Machtmissbrauch und Selbstdarstellung nichts, absolut nichts verloren! Dann schon eher: Authentizität, Demut und viel Gebet im stillen Kämmerlein.

Aber kommen wir zurück zu unserem Text.

*Matthäus 18,15-17: Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt wird! 17 Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!*

Zwei Aspekte sind mir hier besonders. Erstens. Korrektur von Geschwistern ist keine Aufgabe, die allein der Gemeindeleitung zukommt. So lesen wir im 2Timotheusbrief.

*2Timotheus 2,24-26: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, 25 und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen (und hoffen), ob ihnen Gott nicht etwa Buße gibt zur Erkenntnis der Wahrheit 26 und sie wieder aus dem Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, nachdem sie von ihm gefangen worden sind für seinen Willen.*

Jeder *Knecht des Herrn*, d.h. jeder Christ, soll *lehrfähig* sein, damit er *Widersacher in Sanftmut zurechtweisen* kann. Lehrfähigkeit ist wichtig, weil der sündigende Bruder immer einer ist, der *Buße* braucht, der neu die *Wahrheit* erkennen muss und der aus den Schlingen des Teufels gerettet werden soll. Das ist mein erster Punkt. Korrektur von Geschwistern ist keine Aufgabe, für die allein die Gemeindeleitung verantwortlich ist.

Zweiter Punkt. Der Prozess, der hier beschrieben wird, zeigt ein beispielhaftes Vorgehen. Er zeigt uns, wo die Prioritäten liegen. Und die Prioritäten liegen zum einen auf der Verantwortung, die alle für den sündigenden Bruder haben, und zum anderen auf dem liebevollen Gewinnen. Ich sage das, weil meine Prioritäten meine Vorgehensweise beeinflussen. Bitte versteht diesen Text in Matthäus 18 nicht als strikten Drei-Punkte-Plan, den man abarbeiten muss, bevor man jemanden aus der Gemeinde ausschließen darf. So ist er nicht gemeint!

Vielmehr geht es darum, dass wir eine Idee davon bekommen, wie herausfordernd es sein kann, richtig mit Sünde umzugehen. Im konkreten Einzelfall dürfen wir natürlich von der beschriebenen Vorgehensweise abweichen, wenn wir dadurch die Chance auf Buße erhöhen. Hier steht nicht, dass wir genau immer diese drei Schritte gehen müssten. Vielmehr

will der Herr Jesus seinen Jüngern die Wichtigkeit der Konfrontation und die Wichtigkeit von Diskretion<sup>1</sup> beibringen. Wie in allen Dingen, sollen wir auch beim Thema Sünde, mit dem Bruder so umgehen, wie wir es uns für uns selbst wünschen! Und was würde ich mir für mich wünschen, wenn ich dem Teufel auf den Leim gehe? Ich würde mir Geschwister wünschen, die sich alle Mühe geben, mich zu warnen, und die gleichzeitig dafür sorgen, dass mein Fehler sich nicht in der ganzen Gemeinde herumspricht. Eben Konfrontation und Diskretion.

Und was, wenn der Sünder nicht hört? Auch nicht auf die Gemeinde? Dann verliert er seinen Status als Teil der Ekklesia des Messias.

*Matthäus 18,17: Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!*

Grobe Sünde und die Behauptung ein Christ zu sein, schließen sich gegenseitig aus. Unbußfertig darauf beharren, dass sündiges Verhalten schon in Ordnung sei, mag modern und progressiv und für den Moment auch genau das sein, was ich mir wünsche, aber Vorsicht! Wir können vielleicht uns selbst betrügen und wir können uns einer Gemeinschaft anschließen, die uns in unserem Selbstbetrug bestätigt. Aber wir können nicht dem Urteil entgehen, das schon längst über uns gesprochen ist (vgl. Johannes 3,18). Was sagt Gottes Wort über Menschen, die behaupten, dass sie Gott kennen, und denen es egal ist, seine Gebote zu halten?

*1Johannes 2,4: Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit.*

Wer sich Christ nennt und Gottes Gebote nicht hält, der ist ein Lügner. Das ist auch der Grund, warum Jesus an anderer Stelle fragt: *Was nennt ihr mich aber Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?* (Lukas 6,46)

Lasst uns eine Sache gut verstehen. Unser Lebensstil, also unsere Werke zeigen, wer wir sind! Paulus kann deshalb über Irrlehrer auf Kreta schreiben:

*Titus 1,16: Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie ihn und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.*

Wir sind das, was wir tun. Wir sind nicht das, wofür wir uns halten! Und dort, wo Gemeinde auf Geschwister stößt, die sich für Christen halten, aber unbußfertig grobe Sünde tun, dort muss die Gemeinschaft diesen Pseudo-

---

<sup>1</sup> Es gibt Grenzen für Diskretion. In 1Timotheus 5 wird deutlich gemacht, dass die Sünde von Personen mit Leitungsverantwortung, also von Geschwistern, die von der ganzen Gemeinde als Vorbild gesehen werden, dass diese Sünde öffentlich gemacht werden muss (1Timotheus 5,19.20). Das gilt vielleicht nicht für jede Sünde, die ein Ältester begeht, aber es muss für die Sünden gelten, die von vielen Geschwistern wahrgenommen wurden.

Christen ganz deutlich machen, was sie sind: Nämlich *Heiden und Zöllner*.  
Also: Ungläubig und Sünder.

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob es grobe Sünde in deinem Leben gibt. Und wenn sich da etwas findet, dann lass es sein... such dir Hilfe!

Das war es für heute.

Wenn dir Frogwords gefällt, dann erzähle doch einer Person davon.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN